

B.A. Kunst & Visuelle Medien, Modul 4

HINWEISE ZUR SCHRIFTLICHEN AUSARBEITUNG im Fachdidaktischen Seminar

Bitte lesen Sie diese Hinweise sehr sorgfältig durch, bevor Sie an die Arbeit gehen. Das Wichtigste vorweg: Es ist entscheidend wichtig, dass Sie in sämtlichen schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeiten, Portfolios, etc.) auf wissenschaftliche Literatur Bezug nehmen. Sämtliche Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens müssen bei einer schriftlichen Ausarbeitung bzw. einer Hausarbeit eingehalten werden. Dazu gehören ordnungsgemäßes Zitieren und Angeben von Quellen, Anlegen einer Literaturliste etc. Empfohlen wird der APA-Stil.

Umfang: Ihre schriftliche Ausarbeitung soll zwischen 12 und 15 Seiten umfassen.

1. Gliederung der Arbeit

Ihre Arbeit sollte schlüssig aufgebaut und gegliedert sein. Die Gliederung der Arbeit orientiert sich im Wesentlichen an folgenden Kategorien:

- Einleitung
- Erläuterung des Themas
- Forschungsdesign / Forschungsfrage
- Theoretischer Teil
- Forschungsteil
- Schluss
- Literaturverzeichnis
- Abbildungsverzeichnis
- Anhang: Abbildungen und evtl. Materialien
- Eigenständigkeitserklärung

Im Folgenden werden die Punkte näher ausgeführt.

- **Einleitung**

Die Einleitung enthält eine Begründung der Relevanz des Themas und eine Übersicht zum Aufbau der Arbeit.

- **Erläuterung des Themas**

Um was geht es? Stellen Sie Ihr Thema vor und definieren Sie die wichtigsten Begriffe Ihrer Arbeit. Sie müssen mindestens alle Begriffe, die in Titel und Untertitel vorkommen, exakt definieren, auch Kernbegriffe im Text. Hier ist trennscharf vorzugehen, auch wenn in der Literatur das nicht immer so vorgegeben ist. Wichtig: Schreiben Sie in Ihrer Arbeit dann auch bitte nur über Ihr Thema. Alles, was nichts mit Ihrem Thema zu tun hat, hat keine Relevanz für Ihren Text. Außerdem muss das Thema in das Teilmodul passen, das Sie belegt haben.

- **Forschungsdesign / Forschungsfrage**

Erarbeiten Sie eine im Kontext des Seminarthemas relevante Fragestellung (Forschungsfrage) für Ihre Arbeit und entscheiden Sie sich für ein systematisches Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfrage (Forschungsdesign). Begründen Sie Ihre Fragestellung, Methode und Ihr Vorgehen (Was? Warum? Wie?).

- Das Forschungsdesign muss genau angegeben werden. Oft werden in einer wissenschaftlichen Arbeit mehrere Methoden miteinander kombiniert, um einen Verbund aus unterschiedlichen Daten zur Auswertung zu erhalten. Die Integration der Forschungsmethoden ist genau zu begründen.
- Das Forschungsdesign muss zur Forschungsfrage passen, die es zu beantworten gilt. Die Forschungsfrage darf nicht zu sehr auf der Metaebene liegen, also zu allgemein abgefasst sein. Dieser Umstand spielt bei der Beantwortung der Forschungsfrage eine entscheidende Rolle.

- **Theoretischer Teil**

Hier beginnt der Hauptteil Ihrer Arbeit. Um was geht es genau? Analysieren Sie genau Ihr Thema und die wichtigen Aspekte daran. Objekte, die Sie ansprechen (z.B. Kunstwerke), beschreiben Sie bitte knapp und präzise und ordnen diese richtig ein.

- **Forschungsteil**

Führen Sie hier Ihre Forschung genau aus, aber doppelten Sie inhaltlich nicht das Unterkapitel zu Forschungsdesign/Forschungsfrage, sondern füllen Sie es an dieser Stelle inhaltlich. Was haben Sie gemacht? Was ist dabei herausgekommen?

- **Schluss**

Der Schluss beinhaltet eine abschließende Zusammenfassung Ihrer Arbeit und eine Einschätzung der Ergebnisse Ihrer Arbeit und knüpft an die Einleitung an. Argumentieren Sie strukturiert, komplex und anschaulich. Führen Sie offene Probleme oder neu entstandene Fragen aus. Ausblickend geben Sie Hinweise für sich möglicherweise anschließende Forschungen.

- **Literaturverzeichnis**

Im Literaturverzeichnis werden alle Buchveröffentlichungen, Artikel und Aufsätze, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel aufgeführt, die in Ihrer Arbeit vorkommen. Bitte weisen Sie Internetquellen gesondert aus und geben Sie jeweils an, wann Sie die Quelle zuletzt abgerufen haben. Im Literaturverzeichnis dürfen nur Titel erscheinen, mit denen Sie im Text auch arbeiten. Bitte arbeiten Sie nicht ausschließlich mit Texten, die wir im Seminar besprochen haben. Es gehört zu Ihrer Arbeit, eigenständig für ihr Thema sinnvoll nutzbare Literatur zu recherchieren und in den Text zu integrieren. Empfohlen wird für das Literaturverzeichnis APA-Stil (s.o.).

- **Abbildungsverzeichnis**

Alle Abbildungen müssen nachgewiesen werden. Bitte erstellen Sie eine Liste, in der Sie Autor / Autorin des Bildes, Titel, ggf. Größe und Material angeben sowie die Quelle, aus der Sie das Bild haben.

- **Anhang: Abbildungen und evtl. Materialien**

Integrieren Sie Abbildungen bitte nicht in den Text, sondern hängen Sie diese hinten an - vor allem deswegen, weil sonst die Seitenzahlen uneindeutig werden (die Zahl der abzugebenden Seiten bezieht sich ausschließlich auf den zu schreibenden Text; Bilder zählen nicht dazu.)

2. Richtig zitieren und Quellen angeben

Es ist entscheidend wichtig, dass Sie in sämtlichen schriftlichen Ausarbeitungen (Hausarbeiten, Portfolios, etc.) auf wissenschaftliche Literatur Bezug nehmen.

- Wörtliche und sinngemäße Zitate müssen durch Literaturangaben gekennzeichnet werden. Im Literaturverzeichnis dürfen nur Titel erscheinen, mit denen Sie im Text auch arbeiten.
- Wörtliche Zitate müssen im Kontext Ihrer Arbeit reflektiert werden. Es genügt also nicht, sie ohne Kommentar in den Text aufzunehmen, ohne darüber Überlegungen anzustellen.
- Es gibt bei den Quellenangaben verschiedene Formen, die etwas voneinander abweichen. Eine allgemeine Vorschrift dafür existiert nicht. Wichtig ist, dass Sie die bevorzugte Form mit Ihrer Betreuerin bzw. Ihrem Betreuer abstimmen und dass Sie über die gesamte Arbeit auch bei dieser Form bleiben. Ich empfehle Ihnen den APA-Stil.
- Auch die Herkunftsorte von Abbildungen und Legenden (Bildunterschriften) sind genau anzugeben.
- Die grundsätzliche Vorgabe lautet, dass Originalliteratur (Ursprungsliteratur) verwendet wird. Das gilt für Primär-, Sekundär- und Tertiärliteratur. ‚Zitiert nach‘ ist nur in Ausnahmefällen erlaubt, z.B. wenn der Text, in dem der zu zitierende Abschnitt erstmals erschienen ist, nicht oder nur sehr schwer auffindbar ist.
- Enzyklopädische Lexika (Brockhaus, Meyers Enzyklopädie, Dudenlexikon etc.) sind nur sehr eingeschränkt zitierfähig. Bitte verwenden Sie stattdessen Fachlexika oder Handbücher.
- Literatur, die nicht in der Universitätsbibliothek (ZHB) vorhanden ist, können Sie sich über die Fernleihe beschaffen (Auskunft erteilt das Bibliothekspersonal). Vergriffene Bücher sind oft über Internetanbieter verfügbar, z.B. bei www.zvab.de.
- Gehen Sie sparsam und genau mit Internetquellen um. Sie sind nur dann zuverlässig, wenn Sie durch einen Autor:innennamen / Herausgeber:innennamen und durch genaue Literaturangaben gekennzeichnet sind. Vorsicht, Internetquellen enthalten oft Fehler! Ist Literatur in der Internetquelle genannt, sollten Sie sich diese beschaffen.

Ist die Information doppelt vorhanden, ist die gedruckte Quelle vorzuziehen. Regulär über den Katalog der ZHB oder einer anderen Bibliothek recherchierbare Online-Ressourcen (z.B. E-Book-Versionen wissenschaftlicher Literatur) gelten in diesem Sinne nicht als Internetquelle und sind uneingeschränkt verwendbar.

3. Allgemeine Hinweise

- Die Arbeit hat selbstverständlich gut lesbar und fehlerfrei zu sein. Tipps: Keine umgangssprachlichen Elemente im Text verwenden. Auf Kommata achten! Zwei lange Hauptsätze in einem Satz entweder in zwei Sätze trennen oder mit einem Semikolon versehen, wenn sich beide Hauptsätze auf den gleichen Gedanken beziehen. Der Lesbarkeit dient vor allem die Nachvollziehbarkeit Ihres Textes. Lesen Sie die Arbeit auf Fehler hin genau durch (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Sachlogik, Ausdruck). Lassen Sie die Arbeit bestenfalls auch von einer weiteren Person gründlich gegenlesen. Schreiben Sie geschlechtergerecht, z.B. Lehrende statt Lehrer, oder auch Schüler:innen mit Doppelpunkt. An unserer Universität gilt dies nicht als Fehler, sondern als zeitgemäße Schreibweise.
- Ein wissenschaftlicher Text ist nüchtern und sachlich. Alles, was unklar oder mehrdeutig ist, wird weggelassen, ebenso ‚Füllwörter‘ wie ‚also‘ oder Erläuterungen, die von der Sache her nicht notwendig sind (z.B. ‚was außerdem noch zu bemerken wäre‘... oder ‚Im Übrigen bin ich der Meinung, dass ...‘)
- Generalisierungen sind nicht zulässig, da sie nicht belegbar sind. Z.B.: „Es ist inzwischen bekannt“, „Wir können jeder Kinderzeichnung...“ Werden Sie immer konkret, mindestens aber beispielhaft.
- Das Referieren von Quellen oder Ereignissen wird nur durch Ihre Reflexion wichtig, also durch das Vergleichen, In-Zusammenhang-Bringen, Abwägen, Fragenstellen, Kritiküben.
- Eine theoretische Arbeit soll nicht allein wiedergeben, was es schon gibt, sondern vor allem die eigenen Reflexions- und Transferfähigkeiten sichtbar machen. Eingehen kann man z.B. auf Widersprüchliches und Unklares sowie ‚Forschungslöcher‘ etc.

Diese Beobachtungen und Entdeckungen sind für Ihren Text sehr wichtig. Das ist die ‚denkende Durchdringung‘ Ihres Themas!

4. Hinweise

- Während die Notenskala üblicherweise von 1 bis 5 reicht, gibt es in dieser Veranstaltung nur „bestanden“ (besser als 4) und „nicht bestanden“ (schlechter als 4).
- Der Abgabetermin ist nicht verhandelbar. Nur im Krankheitsfall und gegen Vorlage eines ärztlichen Attests kann diese Frist verlängert werden.

5. Literaturhinweise, Links und Tipps

In der Universitätsbibliothek (ZHB) gibt es auch Literatur zum wissenschaftlichen Arbeiten, z.B.

- Rödiger Voss: Wissenschaftliches Arbeiten: ... leicht verständlich, München 2019.
- Manuel René Theisen: Wissenschaftliches Arbeiten: erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit, München 2021.

Für das Fach Kunst empfehlen wir zudem:

- <https://georgpeez.de/wissenschaftliches-arbeiten/>

Besuchen Sie auch die Kurse, die die Universität anbietet (z.B. TextLab).